



Das **Institut für Deutsches und Europäisches Strafrecht und Polizeirecht der Universität Trier (ISP)**

lädt ein zu einem Gastvortrag mit anschließender Diskussion

von

Prof. Dr. Makoto Takizawa

zum Thema:

Die Erhebung der öffentlichen Klage und das Interesse des Verletzten einer Straftat im japanischen Strafprozess

am

Freitag, den 24. Juni 2016 um 12:00 Uhr c.t.

in C 10

(Universität Trier, Campus I, C-Gebäude).

Die Thematik: Nach dem Aufstieg der Viktimologie als Wissenschaftsdisziplin wurden auch im Strafprozess die Bedeutung und die Rolle des Verletzten einer Straftat wiederentdeckt. Nachdem die Rechte und Interessen des Opfers über Jahrzehnte hinweg weitgehend ignoriert worden waren, gewinnen diese seit einiger Zeit in Rechtspolitik und Rechtspraxis immer mehr an Bedeutung. Dabei geht es insbesondere um die Frage, wie sich zugunsten des Verletzten eine aktivere Beteiligung am Hauptverfahren sicherstellen lässt.

Der japanische Strafprozess, in dessen Rahmen die Staatsanwaltschaft nach ihrem legitimen Ermessen ein Verfahren einstellen kann, wird dadurch geprägt, dass das Interesse des Verletzten und die öffentliche Anklageerhebung sowie die Einstellung des Verfahrens zueinander in einem Spannungsverhältnis stehen können. Im Rahmen des Vortrags werden daher zunächst die rechtlichen Grundlagen für eine Anklageerhebung nach japanischem Recht dargestellt. Sodann wird untersucht, ob und wie sich das Interesse des Verletzten an einer solchen Anklageerhebung im Strafprozess in harmonischer Weise berücksichtigen lässt, ohne die Beschuldigtenrechte sowie den Charakter und die Struktur des japanischen Strafverfahrens zu untergraben.

Der Referent: Prof. Dr. *Makoto Takizawa* studierte von 1993 bis 1997 Politik- und Rechtswissenschaft und promovierte 2004 zum Thema „Die Stellung und Rolle des Verletzten einer Straftat im Strafprozess“ an der Chuo-Universität Tokio in Japan. Zurzeit ist er Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und Strafrechtsvergleichung an der Senshu-Universität in Tokio. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der allgemeinen strafprozessualen Dogmatik, in seinem Dissertationsthema, der effektiven Bekämpfung der Organisierten Kriminalität und der allgemeinen Bedeutung und den Grenzen der Rechtsvergleichung auf dem Gebiet des Strafprozessrechts.